



Der Rohbau der umgebauten Inneneinrichtung, welche ...



... mit den angewandten Farben fertiggestellt wird.

Wenden wir uns nun dem Fahrgestell zu. Um einen Bretterboden auf der offenen Plattform vorzutäuschen, kleben wir über die Kupplungskinematik ein 10 mm breites und 18 mm langes Polystyrolstück mit Rippe (Evergreen V-Groove). Mit 0,5 mm dickem Messingdraht bilden wir nun noch das Sprengwerk unten am Wagen nach. Zuerst formen wir zweimal ein U mit den Massen $8 \times 23 \times 8$ mm. Dann die Längsstangen mit den Massen $32 \times 42 \times 32$ mm. Auch dieses Teil lassen wir am Stück und biegen es nur leicht nach den angegebenen Massen. Diese verlöten wir nun und bohren für die 8 mm hohen Stücke Löcher in den Wagenboden, jeweils 75 mm vom Wagenende entfernt.

Leider sind auch die Drehgestelle des Roco-Wagens nicht die «richtigen». Ich habe mir preussische Drehgestelle (Roco Art.-Nr. 116443) bestellt, die dem Original relativ ähnlich sind. Ob man spezielle Achsen mit Speichen wie beim Original einbauen will oder nicht, ist Geschmackssache. Optisch bringt es meiner Meinung nach gar nichts, denn man sieht auf den Bildern keinen Unterschied.

Für die Wagenübergänge braucht man noch Ätzteile für die Geländer. Das Modellbaustudio Born in Rapperswil kann mit

solchen dienen. Die Eckverstärker an den Dachenden habe ich ebenfalls dort bezogen.

Für die Treppe der mittleren Tür habe ich keine schlaue Lösung gefunden. Mir blieb nichts anderes übrig, als mit Polystyrolstücken und zwei Stücken 0,5 mm dickem Messingdraht selber eine zu basteln. Nun ist der Wagenkasten fertig und kann grundiert und lackiert werden. Es werden folgende Farben verwendet:

- Wagenkasten: SBB-Grün
- Chassis: Dunkelgrau
- Dach: Silber

Für mich sind so ganz silberne Dächer eher gewöhnungsbedürftig, weshalb ich auch

gleich mit einer Farbmischung Drecksprühren darüberspritzte.

Jetzt fehlt am Wagen nur noch die Beschriftung. Ich verwende Abreibebuchstaben, welche ich ebenfalls im Modellbahnstudio Born erstanden habe.

Zuletzt muss noch die Wageneinrichtung gebaut werden. Zuerst schneide ich als Unterlage eine 0,5 mm dicke Polystyrolplatte auf die richtige Grösse. Nun mache ich es wie bei den Fenstern. Ich beginne im Erstklassabteil und klebe Stuhlhreie für -reihe auf die Platte. Die ersten drei Reihen kann man ohne Abänderung lassen. Dann musste ich jeweils etwa 1,5 mm Boden herauschneiden. Wiederum aus Polystyrol baue ich die notwendigen Wände ein. Ganz zum

Der fertig umgebauten ABD 133 wartet nun auf seinen ersten Modelleinsatz.

